

Jahresbericht

des

Königlichen und Gröningschen Gymnasiums

zu

Stargard in Pommern

für 1891|92

herausgegeben

von

Dr. Ludwig Streit,
Königlichem Gymnasialdirektor.



Progr. 1892 Nr. 140.

Stargard.
Buchdruckerei von Otto Straube („Pommersche Volks-Zeitung").
1892.



1. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte Stundenzahl.

	Gymnasium										Vorschule			Summa
	O. I	U. I	O. II	U. IIa	U. IIb	O. III	U. III	IV	V	VI	1.	2.	3.	
Christl. Religionslehre	2	2	2	2		2	2	2	2	3	3	3	3	28
Deutsch	3	3	2	2	2	2	2	2	2	3	8	8	7	46
Latein	8	8	8	8	8	9	9	9	9	9	—	—	—	85
Griechisch	6	6	7	7	7	7	7	—	—	—	—	—	—	47
Französisch	2	2	2	2	2	2	2	5	4	—	—	—	—	23
Hebräisch	2		2			—	—	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte	3	3	3	3	3	2	2	2	1	1	—	—	—	32
Geographie						1	1	2	2	2	1	—	—	
Mathematik. Rechnen	4	4	4	4	4	3	3	4	4	4	4	4	3	49
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	—	—	—	10
Physik	2	2	2	2		—	—	—	—	—	—	—	—	8
Turnen u. Spielen	3			3		3	3	3	3	3	2		—	23
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	2	3	12
Zeichnen	2							3[1])	2	2	—	—	—	9[1])
Gesang	2[2])					2[2])			2	2	1		—	9[2])
	39	39	39	39	37	37	37	35[1])	35	33	22	20	16	385

Bemerkungen.

1. Quarta war für den Zeichenunterricht in 3 Gruppen geteilt, von denen je zwei in einer Stunde unterrichtet wurden.

2. Die Schüler des 1. Sängerchors erhielten je 2, die des 2. je eine Stunde.

2. Verteilung der Lehrstunden im Schuljahre 1891/92.

		Ord.	O. I.	U. I.	O. II.	U. II. A. u. B.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	1. Vorkl.	2. Vorkl.	3. Vorkl.	Summa.
	Direktor Dr. **Streit.**	O. I.	2 Horaz 3 Griechisch 3 Gesch.	4 (W. 3) Griech. Pros			2 Religion								S. 14 W. 13
Oberlehrer	Prorektor. Prof. Dr. **Wiggert.**	U. I.	6 Latein 2 Hebräisch	8 Latein		A. 2 Vergil									18
	Prof Dr **Quidde.**		4 Mathemat. 2 Physik	4 Mathemat. 2 Physik	4 Mathemat. 2 Physik	2 Physik									20
	Prof. Dr. **Dorschel.**	O. II.	3 Griech. D	2 (W. 3) Griech. D.	8 Latein 7 Griechisch										S. 20 W. 21
	Könnecke.		2 Religion 3 Deutsch	2 Religion 3 Deutsch	2 Religion 2 Deutsch 2 Hebräisch			2 Religion 3 Gesch. u. Geogr.							21
	Newie.	U. IIa.	2 Französ.	2 Französ.		A. 6 Latein 7 u. 5 Grch.									22
Gymnasiallehrer	Dr. **Ziegel.**	U. IIb.	3 Turnen u. Spiele			2 u. 2 Dtsch. B. 2 Vergil 3 u. 3 Gesch. 3 Turn. u Sp.			2 Deutsch. 2 Gesch.						22
	Dr. **Brendel**	VI.		3 Gesch.			2 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.				3 Deutsch 9 Latein 1 Geschichte 1 Spielen				22
	Kunow.	V.			2 Französ.		2 Ovid 2 Franz.			2 Deutsch 9 Latein 4 Französ. 1 Gesch.					22
	Dr. **Güldenpenning.**	U. III.			3 Gesch.			2 Deutsch 9 Latein 7 Griechisch	2 Geogr						23
	Dr. **Richter.**	O. III.				2 Religion B. 6 Latein	7 Latein 7 Griechisch		2 Religion						24
	Venzke.	IV.				B. 2 Homer 2 u. 2 Franz.			9 Latein 5 Französ. 1 Spielen						23
	Dr. **Danker.**					4 u. 4 Math.	3 Mathemat. 2 Naturk. 3 Turnen u. Spielen.	3 Mathem. 2 Naturk. 3 Turnen und Spielen							24
Technische u. Elementarlehrer	Vorschullehrer **Trost.**	1. Vorkl.								2 Religion 2 Geogr. 2 Schreiben	2 Geograph. 2 Schreiben	3 Religion 8 Deutsch 1 Geogr. 4 Rechnen			26
	Turn- u. Vorschullehrer **Strutz.**	2. Vorkl.							4 Mathem. 2 Naturb. 2 Turnen	3 Turnen u. Spielen.			3 Religion 8 Deutsch 4 Rechnen 2 Schreiben		28
	Gesang- u. Vorschull. **Roloff**	3. Vorkl.	4 Stunden Gesang in zwei Chören							2 Gesang	3 Religion 2 Gesang	1 Gesang		3 Religion 10 Deutsch 3 Rechnen	28
	Zeichenlehrer **Engel.**		3 Zeichnen (f. freiw. Teiln.)						3 Zeichnen (für jeden Schül. 2St.)	4 Rechnen 2 Naturb. 2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Zeichnen 2 Turnen	3 Schreiben 2 Turnen			27 u. 2

3. Uebersicht über die während des Schuljahres durchgenommenen Pensen.

Oberprima. Ord. Direktor Dr. Streit.

a. Religionslehre. S. Sittenlehre nach ausgew. Stellen der H. Schrift. Wiederh. kirchengeschichtl. Abschnitte u. bibl. Pensa. W. Christl. Glaubenslehre. 2 St. Könnecke. b. Deutsch. S. Schillers Leben u. Werke. Ueberblick über neuere Dichtung. Ausgew. Gedichte von Schiller gelesen. W. Einleitungsweise Herder, dann Leben und Dichten Goethes. Ausgew. Gedichte u. Prosawerke von Herder gelesen, Goethes Iphigenia u. Tasso behandelt. Dispositionen. 3 St. Könnecke.

Aufsätze: S. 1. Welchen Gewinn bringt uns die Beschäftigung mit der vaterländischen Litteratur? 2. (Klassenaufsatz) Begeisterung ist die Quelle großer Thaten. 3. Schillers Jugendtraum, ein Spiegelbild ihrer Zeit. 4. Es bildet ein Talent sich in der Stille, sich ein Charakter in dem Strom der Welt. 5. Schillers kulturhistorische Gedichte. W. 1. Erkenne dich selbst. 2. Herders Wahlspruch: Licht, Liebe, Leben. 3. Homerisches und Deutsches in Goethes „Hermann und Dorothea." 4. Weshalb verdient Alexander der Große diesen seinen Namen? 5. Erklärung von Goethes Gesang der Geister über dem Wasser. Zur Entlassungsprüfung. a. Mich. 1891: Welche Umstände beförderten die Entstehung und den Fortgang der Reformation in Deutschland? b. Ostern 1892: Worauf beruht die Größe Luthers?

c. Latein: S. Tac. annal. I. II Ausw. Cic. Briefe in Auswahl. W. Cic. Tuscul. V. Tac. Germania. Aus Liv. II—V wurden ausgewählte Kapitel ohne Vorbereitung übersetzt. Mündl. u. schriftl. Uebersetzungen in das Lateinische. Latein. Inhaltsangaben. 6 St. Wiggert. Horazlektüre: S. Carm. II. W. Carm. III, außerdem ausgew. Satiren und Briefe. 2 St. Streit. d. Griechisch. S. Demosthenes 1.—3. Phil. Rede. W. Thukyd. I Ausw. II 1—65. Schriftl. Uebersetzungen aus d. Griech. 3 St. Streit. Dichterlektüre: S. Ilias XII—XV, XVI 527 —XVII. Stegreifübersetzen aus den letzten Büchern. W. Sophokles Antigone, außerdem aus der zweiten Hälfte der Ilias Stegreifübersetzen. 3 St. Dorschel. e. Französisch. S. Taine, La France contemporaine, Auszug. W. Molière, Les femmes savantes, daneben privatim Molière, L'avare, dabei Sprechübungen. Grammat. Wiederholungen und Uebungen. 2 St. Newie. f. Hebräisch: Unregelm. Formenlehre. Hauptregeln der Syntax. S. 1. Könige, Ausw. W. Genesis XII ff. u. ausgew. Psalmen. 2 St. Wiggert. g. Geschichte und Geographie. Deutsche Gesch. mit Berücksichtigung d. Gesch. d. übrigen europäischen Staaten. S. 1648—1786. W. Bis 1888. Wiederh. aus den anderen Teilen d. Geschichte u. aus d. Erdkunde, insbesondere Europas. 3 St. Streit. h. Mathematik. S. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Kettenbrüche. Diophantische Gleichungen. W. Anwendung d. Algebra auf d. Geometrie. Wiederholungen und Ergänzungen aus allen Gebieten. 4 St. Quidde.

Aufgaben zur Entlassungsprüfung.

a. Mich. 1891: 1. Unter welchem Winkel muß eine Kugel abgeschossen werden, wenn die Wurfweite dreimal so groß sein soll, als die Wurfhöhe? — 2. Aus dem Winkel a an der Spitze eines Dreiecks, der Summe S der Quadrate der beiden einschließenden Seiten und dem Inhalt i die Mittellinie zu berechnen. Beispiel: S = 61,23 qm., i = 14,27 qm., a = 67°22′. — 3. Um die Ecken eines Dreiecks Kreise so zu zeichnen, daß jeder die beiden anderen berührt. — 4. Ueber jeder der beiden Grundflächen eines quadratischen Cylinders ist ein gerader Kegel so kon-

struiert, daß seine Spitze in die Mitte der gegenüberliegenden Grundfläche fällt. Aus dem Rauminhalt des beiden Kegeln gemeinsamen Stückes den Inhalt des Cylinders zu finden. b. Ostern 1892: 1. Aus der Summe S der schrägen Seiten, dem Winkel a an der Spitze und der Mittellinie ta eines Dreiecks den Flächeninhalt zu berechnen. Beispiel: S = 71,96 m., ta = 11,61 m., a = 64°12′. 2. Ein Doppelkegel mit den Winkeln 2α und 2β an den beiden Spitzen taucht beim Schwimmen im Wasser gerade bis zur gemeinschaftlichen Grundfläche ein. Das spezifische Gewicht zu finden. 3. Eine Seite eines Rechtecks so zu teilen, daß die Differenz der Quadrate beider Teile gleich dem Quadrate der andern Seite wird. 4. Bei wieviel Elementen ist die Anzahl der Variationen ohne Wiederholung 2,8 mal so groß, als die Anzahl der Kombinationen mit Wiederholung zu derselben Klasse?

i. Physik. S. Akustik. W. Optik. Wiederholungen und Ergänzungen anderer Abschnitte. 2. St. Quidde.

Unterprima. Ord. Prorektor Prof. Dr. Wiggert.

a. Religionslehre. S. Römerbrief (Ausw.). Abschnitte des Evang. Johannis. W. Kirchengeschichte. 2 St. Könnecke. b. Deutsch. S. Litteratur bis 1500, in Übers. u. Proben. Goethes Egmont. W. Übers. d. Litteraturgesch. von 1500, namentl. Klopstock und Lessing. Proben aus Hauptwerken der Dichter Lessings, Emilie Galotti u. Laokoon gelesen. 3 St. Könnecke.

Aufsätze. S. 1. Im Kriege selber ist das Letzte nicht der Krieg. 2. Mit welchem Rechte kann man unser Zeitalter das papierne nennen? 3. (Klassenaufsatz.) Die Zunge das wohlthätigste und verderblichste Glied des Menschen. 4. Wird die Welt nur vom Nutzen regiert? 5. Welche Ähnlichkeiten bestehen zwischen der Odyssee und der Gudrun? W. 1. Nichts Gewaltigeres lebt als der Mensch. 2. Pausanias und Wallenstein. Eine Parallele. 3. Der Soldatenstand nach Lessings Minna von Barnhelm. 4. Durch welche Umstände wurde die schnelle Verbreitung des Christentums in der ersten Zeit begünstigt? 5. Vergleich zwischen Klopstock und Gellert nach gegebenen Gesichtspunkten.

c. Latein. S. Tacitus Ann. I. II., daneben Ausw. aus Ciceros Briefen. W. Ciceros Tuscul. V. Tacitus' Germania. Horazlektüre: S. Carm. II. W. III, daneben ausgew. Epoden u. Satiren. Schriftl. Uebersetzungen in das Latein. 8 St. Wiggert. d. Griechisch. Prosa: S. Demosth. Olynth. u. 1. Phil. Rede. W. Thukyd. I (Ausw.). II 1—65. Schriftl. Uebers. aus dem Griech. S. 4 W. 3 St. Streit. Dichter: S. Ilias I—V. X, z. T. privatim. W. Sophokles Antigone, dann Il. VI. S. 2, W. 3 St. Dorschel. e. Französisch. Lanfrey, Napoléon I 1809, Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière, daneben Molière, Le malade imaginaire. Gelegentlich grammat. Wiederh. Lernen geeigneter Stücke. Sprechübungen im Anschluß an das Geles. 2 St. Newie. f. Hebräisch. 2 St. s. Oberprima. g. Geschichte u. Geogr. S. Deutsche Gesch. bis zum 3. Kreuzzuge einschl. W. Bis 1648 Wiederh. aus der alten Gesch. u. Geogr. v. Europa. 3 St. Brendel. h. Mathematik. S. Reihen niederer Ordnung mit ihrer Anwendung. Zinseszins- u. Rentenrechnung. Kombinatorik. Binom. Lehrsatz. W. Stereometrie. Aufg. aus d. Planimetrie u. ebenen Trigon. Wiederholungen. 4 St. Quidde. i. Physik. S. Mathem. Geogr.; Lehre von der Ruhe u. Bewegung im Allgem. W. Statik und Mechanik. 2 St. Quidde.

Obersekunda. Ord. Prof. Dr. Dorschel.

a. Religionslehre. S. Apostelgeschichte u. 1. Brief an die Korinther, aus dem 2. einzelnes. W. Die vier Evangelien. 2 St. Könnecke. b. Deutsch. S. Nibelungenlied. Gudrun.

W. Walther v. d. Vogelweide. Herders Cid. Jungfrau v. Orleans. Goethes Egmont; daneben Abschnitte aus Schillers Gesch. d. Abfalls der Niederlande. 2 St. Könnecke.

Aufsätze. S. 1. Das menschliche Leben, verglichen mit einer Seefahrt. 2. Die Natur, eine Quelle der Belehrung und des Genusses. 3. (Klassenarbeit) Weshalb spricht man bei der Unterhaltung so oft vom Wetter? 4. Wie kommt man durch die Welt? 5. Hoffnungen u. Blüten. Ein Vergleich. W. 1. Inhaltsangabe von Shakespeares Macbeth. 2. Kirchenjahr und natürliches Jahr. 3. Nulla virtus sine certamine. 4. Der Stab und seine Bedeutung. 5. Welche Bedeutung haben die beiden ersten Szenen in Goethes Egmont?

c. Latein. S. Livius XXII 1—41, das Uebrige z. Stegreifübersetzen benutzt, priv. Cic. pro Ligario. W. Cic. de imp. Cn. Pompei, priv. Sallust Jug. 1—54, dann aus dem Stegreif. übers. Memorieren einiger Stellen aus Livius u. Cicero. Belehrungen über den Gebrauch d. Redeteile. Uebers. in d. Latein. Vergil Aen. IV. I (Memoriert: I 1—11, 81—143, IV 173—188). 8 St. Dorschel. d. Griechisch. S. Herodot VII Ausw. Odyssee X, XI., XIII 1—115. XII. priv. W. Lysias g. Agorat, priv. Xen. Hellen. VII, die zweite Hälfte aus d. Stegreif übers. Od. XIII 392—415, XIV—XVI. XVII 1—83, 254—327. XVIII 1—116. 302—428; XIX—XXII im Durchblick. Memor. schöner Stellen. 7 St. Dorschel. e. Französisch. Ségur, Hist. de Napoléon I. pendant l'année 1812 V—IX. Wiederh. grammat. Pensa. Gebr. d. Pronom., Infinitiv, Rektion d. Verb. 2 St. Kunow. f. Hebräisch. Lektüre aus d. Lesebuch v. Friedrichsen. Wiederh. d. regelm. Formenlehre, dazu unregelm. Formenlehre. 2 St. (mit UII.) Könnecke. g. Geschichte und Geographie. Gesch. d. Römer mit Berücks. d. alten Geogr. S. bis 133 v. Chr. W. bis 476 n. Chr. Geogr. Wiederholungen d. allgem., austral. u. amerik. Geographie. 3 St. Güldenpenning. h. Mathematik. S. Weitere Einübung d. Gleichungen, bes. der quadratischen und der m. mehr. Unbekannten. Hauptsätze über die Reihen niederer Ordnung. W. Ebene Trigonometrie m. Aufg. auch zur Flächenberechnung. Aufgaben aus d. Planimetrie. Wiederholungen. 4 St. Quidde. i. Physik. S. Wiederholungen. Chem. Erscheinungen. W. Magnetismus. Elektricität. 2 St. Quidde.

Untersekunda. Ord. A. Oberl. Rewie, B. Gymn.-L. Dr. Ziegel.

a. Religionslehre. Alttestamentliche Bibelkunde. S. Pentateuch (Auswahl). W. Aus den folgenden Büchern, bes. aus den Psalmen u. bedeutendsten Propheten ausgew. Abschnitte behandelt. 2 St. Richter. b. Deutsch. S. Schillers Leben in kurzen Abriss. Gelesen: Wilhelm Tell, die Kraniche des Ibykus, der Taucher, die Bürgschaft, die Teilung der Erde, das Mädchen aus der Fremde. W. Goethes Hermann u. Dorothea, Schillers Lied von der Glocke, Uhlands Des Sängers Fluch. A. u. B. je 2 St. Ziegel.

Aufsätze. A. S. 1. Welche Verdienste hat sich der große Kurfürst um den brandenburgisch-preußischen Staat erworben? 2. Wodurch erwecken die Freiheitsbestrebungen der Schweizer in „Wilhelm Tell" unsere Teilnahme? 3. (Klassenarbeit) Welche Bande knüpfen uns an das Vaterland? 4. Worin besteht nach Schiller der Vorzug der Solonischen Verfassung vor der Lykurgischen? 5. Was bewirkt in Schillers Ballade „die Kraniche des Ibykus" die Entdeckung der Mörder? W. 1. Das Ideal meines zukünftigen Lebens (Brief). 2. Die Entdeckung der Verschwörung Katilinas (nach Sallust). 3. Was erfahren wir aus den beiden ersten Gesängen von Goethes „Hermann und Dorothea" über Hermanns Eltern? 4. (Klassenarbeit) Welche Dinge in Goethes „Hermann und Dorothea" weisen auf die französische Revolution hin? 5. Warum kann Alkibiades nicht zu den großen Männern gezählt werden?

B. S. 1. Welchen Reformen verdankte Preußen nach dem Tilsiter Frieden seine Wiedergeburt? 2. Ist das Freiheitsstreben der Schweizer in Schillers Tell gerechtfertigt? 3. Wie in A. 4. Welche Gesetze gab Lykurg nach Schiller für die Staatsverwaltung und das bürgerliche Leben. 5. Wie wird uns in Schillers Ballade „die Kraniche des Ibykus" das griechische Volk geschildert? W 1. Welche Mittel wenden die Menschen an, um sich zu verständigen? 2. Die Gastfreundschaft der alten Griechen, nachgewiesen an dem vierten Gesange der Odyssee. 3. Was haben Hermann und Dorothea vor ihrer ersten Begegnung erlebt? 4. Wie in A. 5. Hat Alkibiades seinem Vaterlande mehr genützt als geschadet?

c. Latein. Abschließende Wiederholung der gesamten Syntax. Gelesen: Cicero pro Archia. Sallust. de coniuratione Catilinaria, Cic. 1. Rede gegen Catilina. 6 St. A. Newie. B. Richter. Vergillektüre Aen IV u. I. 2 St. A. Wiggert. B. Ziegel. d. Griechisch. Wiederholung der Formenlehre. Wichtigste Regeln der Syntax. Xenophons Anab. V. VI 1—5. Hellenika I ganz, II 1, 10—32; 2; 3, 11—21, 4. III 1; 2, 21—29; 3. A. u. B. je 5 St. Newie. Homerlektüre. Odyssee IV 1—500. V. VI 2 St. A. Newie. B. Venzke. e. Französisch. Wiederholung früherer Pensen der Grammatik, Lehre vom Konjunktiv, Partizip, Gebr. d. Artikels, Vergleichungssätze, Stellung des Adjektivs, Verneinung. Gelesen: Voltaire, Charles XII., Bazancourt, Expéd. de Crimée (Ausw.) A. u. B. je 2 St. Venzke. f. Hebräisch. Lautlehre. Leseübungen. Regeln. Formenlehre d. Verba u. Nomina. Vokabellernen. Uebungen und Uebersetzungen. 2 St. Könnecke. g. Geschichte und Geographie. Gesch. Griechenlands. S. Alte Geogr. u. Gesch. bis 500 v Chr. W. Bis zu Alexander d. Gr. Tode. Wiederh. d. Geogr. v. Asien u. Afrika. A. u. B. je 3 St. Ziegel. h. Mathematik. S. Lehre von den Potenzen u. Wurzeln mit negat u. gebr. Exponenten. Rechnung mit d. Briggschen Logarithmen d. natürl. Zahlen. Gleichungen mit einer od. mehreren Unbekannten. W. Abschluß der Planimetrie. Geom. Analysis. A. u. B. je 4 St. Danker. i. Physik. S. Allgem. Eigenschaften d. Körper. W. Wärme. 2 St. Quidde.

Obertertia. Ord. Gymnasiallehrer Dr. Richter.

a. Religionslehre. Apostelgeschichte. Wiederh. aus der Katechismuslehre, bes. 3. Hauptstück. Behandlung des 5. Hauptstücks. Bilder aus der deutschen Kirchengeschichte. Kirchenlieder wiederholt. Streit. b. Deutsch. Lektüre pros. u. poet. Stücke, bes. von Schiller und Uhland, aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Disponierübungen. Freie Vorträge, bes. im Anschlusse an den Geschichtsunterricht. Gelernt wurden die Gedichte Nr. 17, 23, 22, 98, 193, 201. Wortverbindung und Trennung. Negation. Konjunktionen. Wortstellung. Satzarten. Wiederholung der Interpunktionslehre. 2 St. Brendel. c. Latein. Wiederholung der Formenlehre. Ergänzung d. Tempus-, Modus-, Konjunktionslehre. Caesar. de bello Gallico V—VII. 7 St. Richter. Ovid. Metamorph. V. 341—571. VI. 146—312. IV. 615—789. V. 1—235. III 582—691. 2 St. Kunow. d. Griechisch. S. Wiederholung des grammat. Pensums von Untertertia. Verba auf μι. W. Verba anomala. Lektüre aus Jacobs' Lesebuch u Xenophons Anab. I. II. 7 St. Richter. e. Französisch. Wiederholung des Pensums der Untertertia. Lehre von der Wortstellung, d. Gebrauch der Tempora u. d. Subjonctif. Gelesen aus der 2. Hälfte der Lect. choisies von Ploetz. 2 St. Kunow. f. Geschichte. Deutsche Gesch., bes. brandenb.-preußische bis 1888 (S. bis 1740). Wiederh. früherer Pensen. 2 St. Brendel. g. Geographie. Wiederh. d. Pensums von U.III Geogr. v. Deutschland, S. in phys., W. in polit. Hinsicht. 1 St. Brendel. h. Mathematik und Rechnen. S. Reduktionsrechnung. Potenzierung und Radi-

zierung. Lehre von den Potenzen und Wurzeln mit ganzen positiven Exponenten. W. Lehre vom Inhalt u. von der Gleichheit geradliniger Figuren mit Konstruktionsaufgaben. 3 St. Danker. i. Naturbeschreibung. S. Botanik. Beschreibung der Gymnospermen u. Kryptogamen in einzelnen Vertretern. Ueberblick über das natürl. Pflanzensystem. W. Mineralogie. Beschreibung ausgew. Mineralien. 2 St. Danker.

Untertertia. Ord. Gymnasiallehrer Dr. Güldenpenning.

a. Religionslehre. Evang. Matth mit Ergänzungen aus Lukas u. Johannes. Wiederh. aus d. Katechismus (2. Hauptst.); 4. Hauptstück. 8 Kirchenlieder (Nr. 124, 44, 111, 81, 133, 56, 132, 102) 2 St. Könnecke. b. Deutsch. Lesung u Erklärung von Lesestücken. Erlernung von Gedichten (Nr. 164, 69a, 182, 29, 62, 37, 58, 65, 90). Anfertigung von Aufsätzen und Briefen (13 Aufsätze). Gramm. Flexion des Verbums. Adjekt. Pronomen. Präpos. Tempora u Modi. 2 St. Güldenpenning. c. Latein. Erweiternde Wiederh. d. Formenlehre. Einzelnes aus d. Etymologie, Wortbildungslehre. Synonymik. Wiederh. d. Kasuslehre; erweiternde Behandlung der Tempus-, Modus- und Konjunktionslehre. Caesar. de bello Gallico I (m. Ausw.) II. III. (Ausw.) Ovids Metam. I 89 ff. 262 bis 415. VIII. 183—235. XI. 85—193. 9 St. Güldenpenning. d. Griechisch. S. Deklination. Kompar. Zahlwörter. Regeln. Verb. pura auf ω. W. Verba contr. u. liquida. Lektüre aus Jacobs. 7 St. Güldenpenning. e. Französisch. Wiederh. d. früheren gramm. Pensen. Unregelm Verba. Anwend. d. Hilfszeitworts u. s. w. bis zu den Verhältniswörtern. Ploetz, Lect. chois. 1 Hälfte. 2 St Venzke. f. Geschichte. Gesch d. deutschen Volkes, S. bis 1125, W. bis 1648. Wiederh. d. gelernten kanon. Zahlen. 2 St. Könnecke. g. Geographie. Außerdeutsches Europa. S Allgem. u. d südlichen Halbinseln. W. Das Uebrige. 1 St. Könnecke. h. Mathematik u. Rechnen. S. 4 Spezies mit allgem. u algebr. Zahlen außer d. sogen. Reduktionsrechnung. Einübung der geläufigsten Potenzen d. natürl Zahlen. W. Lehre vom Parallelogramm u. Kreise (außer Messung u. Berechnung). Leichte Konstruktionsaufgaben. 3 St. Danker. i Naturbeschreibung. S. Botanik. Beschreibung schwieriger Phanerogamen. Hauptabschnitte des Pflanzenlebens, Fortpflanzung u. Bewegung d. Pflanzen. Bestimmungsübungen. W. Uebersicht über das System des Tierreichs. Bau des menschl. Körpers. 2 St. Danker.

Quarta. Ord. Gymn.-L. Venzke.

a. Religionslehre. Bibl. Gesch. d. A. T. bis auf Samuel. Dann bibl. Gesch. vom 1. Buch Samuel. nach der Bibel selbst. Wiederh. d. Katechismusl. (1. u. 2. Hauptstück), dann 3. Hauptstück. Kirchl. Feste. 16 Sprüche, 8 Kirchenlieder (Nr. 130, 110, 62, 80, 119, 24). 2 St. Richter. b. Deutsch. Lektüre u. Erklärung pros. u. poet. Stücke aus dem Lesebuch Nacherzählen. Gelernt wurden Nr. 112, 130, 135, 142, 151, 162, 178, 182, 188, 196. Einteilung der Verba. Flexion d. Substantiva. Gebrauch d. Kasus. Adverbia 2 St. Ziegel. c. Latein. Ergänz. Wiederh. d. Formenlehre. Hauptregeln d. Kasuslehre. Das Notwendigste von d. Tempora, Modi u. Konjunktionen. Vokabellernen. Neposlektüre: Arist., Miltiad, Themist., Pelopidas, Epaminondas, Hamilcar, Hannibal. Einzelnes aus Siebelis Tiroc. poet. 9 St. Venzke. d. Französisch. Wiederh. d Pensums der V. Regelm. Konjugation. Stellung d. Pron. pers. Flexion d. Part. passé. D. gebräuchl. unregelm. Verba. 5 St. Venzke. e. Geschichte. S. Kurze Uebers. über d. Geogr. Altgriechenlands, biogr. Bilder aus d. griech. Gesch. W. Geogr. v. Altitalien, biogr. Bilder aus d. röm. Gesch. bis 476 n. Chr. 2 St. Ziegel.

f. Geographie. Außereuropäische Erdteile. S. Wiederh. d. allgem. Erdkunde Asien. W. Afrika, Amerika. Australien. 2 St. Güldenpenning. g. Mathematik u. Rechnen. S. Abschluß d. Bruchrechnung. Verhältnisrechnungen. W. Anfangsgründe d. ebenen Geometrie bis zur Kongruenz d. Dreiecke. 4 St. Strutz. h. Naturbeschreibung. S. Botanik. Beschreibung aus d. Fam. d. Cruciferae, Liliiflorae, Papilionaceae, Ranunculaceae, Caryophyllaceae, Rosiflorae, Tubiflorae, Compositae. Dabei Wiederh. d. Morphologie. W. Beschr. ausgew. Insekten, Spinnen, Krebse. 2 St. Strutz.

Quinta. Ord. Gymnasiallehrer Kunow.

a. Religionslehre. Das Leben Jesu. 1. u. 2. Art. des 2. Hauptstücks des Luth. Katechismus. Apostelgeschichte. 23 Sprüche und 9 Kirchenlieder (Nr. 71, 97, 85, V. 1, 2, 10; 3, 10, 15, 29, 35, 42). 2 St. Trost. b. Deutsch. Lesen und Nacherzählen. Gelernt sind die Gedichte Nr. 151, 152, 166, 167, 174, 178, 186, 187, 215, 219, 226. Präposit., Arten d. Adverb. Haupt- und Nebensatz. Konjunktionen. Indirekte Rede. Interpunktion. 2 St. Kunow. c. Latein. Wiederh. d. Pensums der VI. Unregelmäßige Formenlehre. Analyse d. zusammengesetzten Satzes. Acc. c. infin., Abl. absol. Orts-, Raum-, Zeitbestimmungen. Vokabellernen. 9 St. Kunow. d. Französisch. Aussprache u. Formenlehre bis zur 1. Konjug. einschl. Vokabellernen. Einprägung der Orthographie. 4 St. Kunow. e. Geschichte. Biographische Bilder aus d. deutschen (preußischen) Geschichte. S. M.-A. W. Neuere Zeit. 1 St. Kunow. f. Geographie. S. Wiederh. d. allgem. Grundbegriffe u. außereurop. Erdteile. Physische Geogr. d. außerdeutschen Europa. W. Phys. Geogr. von Deutschland. 2 St. Trost. g. Rechnen. Die vier Spezies mit Dezimal- u. gem Brüchen. Regeldetri. Kopfrechnen. Propädeutische Formenlehre. 4 St. Engel. h. Naturbeschreibung. S. Vergl. Beschreibung von verwandten Pflanzen. Aufsteigen z. Gattung u. Familie. Erweiterung d. Morphologie. W. Vergl. Beschreibung von Säugetieren u. Vögeln in Berücksichtigung d. Knochenbaues. Ausgew. Amphibien u. Fische. 2 St. Engel.

Sexta. Ord. Gymnasiallehrer Dr. Brendel.

a. Religionslehre. Bibl. Gesch. bis auf Samuel. Das erste Hauptstück, das apostol. Glaubensbekenntnis, zum 1. Artikel Luthers Erklärung, dazu 26 Bibelsprüche und 8 Kirchenlieder (Nr. 123, 47, 52, 103; 83, 4, 8, 28). 3 St. Roloff. b. Deutsch. Lesen u. Nacherzählen des Gelesenen. Gelernt sind die Gedichte Nr. 86, 94, 101, 105, 114, 128, 133, 137, 139, 141, 142. Formenlehre im Anschluß an d. Latein. Einfacher Satz. Adjekt. Adverb. Arten d. Pronom. u. Zahlwörter. 3 St. Brendel. c. Latein. Regelmäßige Formenlehre. Hauptregeln über d. einfachen Satz u. leichtere Relativsätze. Vokabellernen. 9 St. Brendel. d. Geschichte. Wichtigste Sagen u. Lebensbeschreibungen d. alt. Gesch. S. Griech. W. Röm. 1 St. Brendel. e. Geographie. S. Allgem. Begriffe. Asien. W. Afrika. Amerika. Australien. 2 St. Trost. f. Rechnen. Befestigung der vier Spezies mit unbenannten u. benannten Zahlen. Maß-, Münz-, Gewichtssystem. Bezeichnung d. Dezimalbrüche. Einf. Regeldetri mit ganzen Zahlen, bes. im Kopfrechnen. Vorübung zur Auffassung gem. Brüche. 4 St. Engel. S. Beschreibung einzelner Pflanzen von einf. Bau. Einprägung d. Ausdrücke d. Morphologie. W. Beschreibung einzelner Säugetiere. 2 St. Engel.

In den Lehrpensen der Vorschulklassen sind bemerkenswerte Veränderungen gegen das Schuljahr 1890/91 nicht eingetreten.

Vom evangelischen Religionsunterricht war kein Schüler befreit.

Am hebräischen Unterricht nahmen im Winterhalbjahr 1891/92 5 Schüler aus O. I, 1 aus U. I, 3 aus O. II, 9 aus U. II, im Ganzen 18 Schüler teil.

Jüdischer Religionsunterricht wurde vom Rabbiner Dr. Wolfssohn in 3 Abteilungen für 17 Schüler erteilt:

1. Abteilung: (O. II u. U. II) 2 St. a. Religion. S. Glaubenslehre. Von d. göttl. Offenbarung. Uebers. einiger Psalmen mit kurzer Einleitung in d. Psalmen. Erklärung d. gottesdienstl. Liturgie. Pflichtenlehre: Pflichten gegen unsere Nebenmenschen. W. Fünfzehn Grundsätze des Judentums mit Beweisstellen aus h. Schrift u. Talmud. Lesung von Stücken des Pentateuch. Kurzer Abriß d. Geogr. Palästinas. b. Geschichte. S. Wiederholung d. Gesch. d. Könige von Juda u Israel. W. Von Erbauung des zweiten Tempels bis zur Zerstörung des Tempels. Jüdische Gesch. Die Exilarchen u. Gaonim. Die Juden in Europa unter christl. und arab. Herrschaft bis 1250.

2. Abteilung. (O. III, IV—VI) 2 St. a. Religion. 1. Gruppe. S. Die Lehre von Gott u. s. Eigenschaften. Festtage u. Halbfeste. 2. Gruppe. Bibelkunde. 15 Kernsprüche gelernt. Zehn Gebote. W. Wiederh. d. Pensums. Erklärung d. Liturgie. Uebers. einiger Hauptgebete. b. Geschichte. S. 1 Gruppe. Gesch. d. Richter. 2. Gruppe. Von d. Knechtschaft in Aegypten bis zur Eroberung u. Verteilung d. Ostjordanlandes. 3. Gruppe. Erzählungen aus dem 1. Buche Mosis. W. 1. Gruppe. Gesch. Sauls u. Davids. 2. Gruppe. Gesch. Josuas.

3. Abteilung. (Schüler der VI) in 1 besond. St. a. Religion. D. Grundwahrheiten d. jüdischen Religion. D. zehn Gebote (ohne Erkl.) gelernt. Bedeutung d. Hauptfeste. Kleine Gebete u. Kernsprüche wurden gelernt. Bibl. Erzählungen aus d. ersten Buche d. Pentateuch. b. Geschichte, s. 2. Abt. 3. Gruppe.

Technischer Unterricht.

Vom Turnen waren während des Jahres 1891/92 im Ganzen 7 Schüler der Gymnasialklassen dauernd befreit (d. h. 3%), nämlich je 2 aus der Untersekunda A u. B, je 1 aus O. I, O. II und O. III.

Der Gesangunterricht lag vollständig in den Händen des Gesanglehrers Roloff. Die an demselben teilnehmenden Schüler der Klassen von Quarta an aufwärts erhielten im ersten Chor 2 Stunden wöchentlich, im zweiten Chor je eine.

Am wahlfreien Zeichenunterricht, für den im Ganzen drei Stunden in der Woche angesetzt waren, nahmen im Winterhalbjahr 1891/92 23 Schüler teil, nämlich 2 aus O. I, 2 aus O. II, 6 aus U. II, 5 aus O. III, 8 aus U. III.

II. Verfügungen der Behörden von allgemeinerem Interesse.

1. Unter dem 6. Januar d. Js. hat der Herr Minister die seit der Dezemberkonferenz von 1890 zu erwartenden Neuen Lehrpläne und Prüfungsordnungen für höhere Schulen erlassen, nachdem mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Königs vom 1. Dezember 1891 folgende unsere Schule berührende Aenderung in dem Berechtigungswesen der höheren preußischen Lehranstalten vom Königlichen Staatsministerium bekannt gegeben worden war:

„Die Zeugnisse über die nach Abschluß der Unter-Sekunda einer neunstufigen höheren Lehranstalt bestandene Prüfung werden als Erweise zureichender Schulbildung anerkannt:

für alle Zweige des Staatsdienstes, für welche bisher der Nachweis eines siebenjährigen Schulkursus erforderlich war.

Die entgegenstehenden Bestimmungen in den die Schulvorbildung für den Subalterndienst betreffenden Verfügungen der einzelnen Verwaltungen kommen in Wegfall.

Die vorstehende Bestimmung tritt mit dem 1. April 1892 in Kraft."

Den neuen Lehrplänen entspricht der für das Schuljahr 1892/93 aufgestellte Lehrplan unserer Schule bereits in allen Stücken, nur daß für dieses Jahr einige wenige Uebergangsbestimmungen erforderlich gewesen sind. An den Lehrbüchern wird höherer Entscheidung gemäß zunächst nichts geändert mit Ausnahme folgender geringen durch die Veränderung der Lehraufgaben einiger Klassen erforderten Abweichungen:

1. Das Hilfsbuch für den evangelischen Unterricht von Hollenberg wird nur in U. und O. I gebraucht;
2. Wiggerts Latein. Vocabularium wird in VI und V nicht mehr gebraucht;
3. Für den französischen Unterricht in UIII ist Ploetz' Elementarbuch weiter zu benutzen;
4. Zur Geschichte in UII ist Eckertz' Hilfsbuch, wie schon in III, zu verwenden;
5. Die Erdkunde und die Naturkunde werden in VI ohne Leitfaden gelehrt;

Von den mit Beginn des neuen Schuljahres in kraft tretenden Veränderungen ist die Einrichtung wahlfreien Unterrichts in der englischen Sprache (nach der kleinen Sprachlehre von Fr. Tendering) für Schüler der oberen Klassen und die Fortsetzung des von allen Schülern zu besuchenden Zeichenunterrichts in Unter- und Obertertia hervorzuheben. Der auf drei wöchentliche Stunden ausgedehnte Turnunterricht besteht an der Schule schon seit Ostern 1890.

Dem deutschen Unterricht, welcher künftig mehr im Mittelpunkt der ganzen Schularbeit stehen wird, als bisher, sind noch einige Stunden zugeteilt; dem griechischen und namentlich dem lateinischen mehrere entzogen. Das Französische beginnt erst in Quarta; in diesem Gegenstand ist die Lektüre mit Sprechübungen die Hauptaufgabe, das Lehrziel in den alten Sprachen ist im Wesentlichen das Verständnis der bedeutenderen Klassiker. In der Geschichte ist gründlichere Kenntnis in der neueren, zumal der vaterländischen, zu verlangen. Der selbständige Unterricht in der Erdkunde schließt erst in Untersekunda ab, der physikalische beginnt schon in Untertertia. Die Uebung im schriftlichen Gebrauch der Muttersprache ist nachdrücklich betont, der gedächtnismäßige Lernstoff überall vermindert. Bildung des Willens zu thatkräftiger Gesinnung und selbständiger Thätigkeit gilt als eine Hauptaufgabe für jedes Gymnasium.

Die neu eingeführte Abschlußprüfung nach dem sechsten Jahrgange entspricht der seit Jahren durch den Direktor geübten Versetzungsprüfung nach Obersekunda. Der Schwerpunkt der Entscheidung über die Versetzung liegt nach wie vor in dem Urteil der Lehrer der Klasse. Durch weitgehende Befreiungen ist für eine möglichste Abkürzung der Prüfung gesorgt und im übrigen

Vorkehrung getroffen, daß das Schlußurteil allen Rücksichten der Billigkeit gerecht wird. Die Anforderungen in allen Fächern haben sich eng an die Lehraufgaben der Untersekunda anzuschließen.

2. Durch Min.-Erlaß vom 24. Dezember v. Js. wird nachdrücklich auf die Notwendigkeit gründlicher Säuberung hingewiesen, besonders ist darauf zu halten, daß die Matratzen nicht nur sorgsam gereinigt, sondern auch nicht ohne Not benutzt und niemals auf dem Fußboden geschleift oder auf ihn niedergeworfen werden (Verf. v. 16. Januar).

3. Die Dauer und Lage der Ferien im Jahre 1892 ist folgendermaßen bestimmt (1. Februar):

a. Osterferien.	Schulschluß:	Sonnabend den 2. April mittags 12 Uhr.
	Schulanfang:	Donnerstag den 21. April früh.
b. Pfingstferien.	Schulschluß:	Freitag den 3. Juni mittags 12 Uhr.
	Schulanfang:	Donnerstag den 9. Juni früh.
c. Sommerferien.	Schulschluß:	Sonnabend den 2. Juli mittags 12 Uhr.
	Schulanfang:	Dienstag den 2. August früh.
d. Herbstferien.	Schulschluß:	Freitag den 30. September mittags 12 Uhr.
	Schulanfang:	Dienstag den 11. Oktober früh.
e. Weihnachtsferien.	Schulschluß:	Mittwoch den 21. Dezember mittags 12 Uhr.
	Schulanfang:	Donnerstag den 5. Januar 1893 früh.

4. Von sämtlichen zahlenden Schülern der Gymnasialklassen ist vom 1. April d. Js. an ein jährliches Schulgeld von 120 Mark zu erheben. Die Schulgeldsätze in den Vorklassen erfahren keine Veränderungen (16. März).

5. An Stelle des zum 1. April d. Js. in den Ruhestand tretenden Schuldieners Karl Kolterjahn ist die Schuldienerstelle dem Militär-Anwärter J. Sokolowski in Spandau übertragen (16. März).

6. Empfehlend wurde hingewiesen auf: Nordenflycht, Franz. Revolution, Sydow, Sammlung der wichtigsten Pflanzenparasiten, Wolf, Die That des Arminius, Wustmann, Allerhand Sprachdummheiten.

III. Chronik der Schule.

Bei Beginn des Schuljahres 1891/92 am 9. April führte der Direktor den vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium zum Ersatz für den in Ruhestand getretenen Herrn Gymnasiallehrer Schröder in die letzte ordentliche Stelle berufenen Dr. Johannes Danker*), bis dahin Gymnasiallehrer in Stolp, in sein Amt ein. Der von uns geschiedene Amtsgenosse siedelte im Sommer v. Js. nach Hirschberg i. Schl. über, erlag jedoch dort seinem Leiden schon am 10. Oktober zu unserm tiefen Bedauern und Schmerze.

*) Johannes Danker, geb. 24. Juni 1861 zu Swinemünde, von der Louisenstädtischen Realschule in Berlin mit dem Zeugnis der Reife entlassen, Ostern 1881 bis Michaelis 1885 auf den Universitäten zu Jena, Berlin, Greifswald und Königsberg durch das Studium der Naturwissenschaften und der Mathematik weiter vorbereitet, auf Grund der Dissertation „Experimentelle Prüfung der aus den Fresnelschen Gesetzen der Doppelbrechung abgeleiteten Gesetze der Totalreflexion" von der philos. Fakultät zu Königsberg den 2. Dezember 1885 zum Doctor promoviert, bestand die Staatsprüfung zu Greifswald den 17. Juli 1886, leistete am Real-Progymnasium hierselbst 1886/87 sein Probejahr ab, machte im Winter 1887/88 den Kursus der Königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt durch und war Michaelis 1889 bis Ostern 1891 als ordentlicher Lehrer am Gymnasium zu Stolp in Pommern angestellt.

Der Gesundheitszustand der Lehrer war in diesem Jahre nicht gleichmäßig gut. Der Prorektor Prof. Dr. Wiggert erkrankte, nachdem er von einer Reise in die Schweiz anscheinend erfrischt heimgekehrt war, und mußte vom 4. bis 30. August vertreten werden, suchte dann noch zu voller Herstellung am 23. September Wiesbaden auf, um gekräftigt am 19. Oktober wiedereinzutreten. G.-L. Dr. Ziegel litt im April am Halse und bedurfte während 7 Tage der Schonung. G.-L. Dr. Brendel, der bereits im Dezember 14 Tage seinen Unterricht versäumte, mußte wegen eines schmerzhaften Ohrenleidens vom 3. März an Vertretung nachsuchen. Es ist leider nicht mehr zu hoffen, daß Dr. Brendel vor Ablauf des Schuljahres völlig genesen sein wird. Außerdem fehlten uns gelegentlich die Vorschullehrer Trost (2 Tage) und Strutz (6 Tage) infolge leichterer Erkrankungen.

Hierzu traten andere Unterbrechungen des Unterrichts. Der Direktor fehlte im Mai drei Tage, um an der Direktorenversammlung, am 2. Februar, um an der Sitzung des Schwurgerichts als Geschworener teilzunehmen; Prof. Dr. Quidde war am 4. August Schöffe und reiste auf vier Tage als Vertreter der Stadt Stargard zur elektrotechnischen Ausstellung in Frankfurt a. M.; G.-L. Dr. Brendel war an drei Tagen des letzten Vierteljahres Schöffe; G.-L. Dr. Güldenpenning war vom 15. Oktober bis zum 2. November abwesend, um sich an dem vom Kaiserlichen Archäologischen Institut zum ersten Male veranstalteten Kursus zur Anschauung antiker Kunst in Italien zu beteiligen; G.-L. Dr. Richter wurde vom 27. Mai bis zum 4. Juli vertreten, da er zu einer Pflichtdienstleistung bei dem Colbergschen Grenadier-Regiment Graf Gneisenau befohlen war, infolge deren er zum Premier-Lieutenant der Landwehr befördert worden ist.

Die Schüler befanden sich während des Schuljahres im Allgemeinen wohl. Obgleich im Winter sich die Influenza wieder im Orte zeigte, sind wir durch Gottes Gnade vor weitergreifenden Erkrankungen bewahrt geblieben.

Von bemerkenswerten Ereignissen ist die in unserm Gesangsaal am 13., 14. und 15. Mai unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Rat Dr. Wehrmann abgehaltene 11. Versammlung der Direktoren und Rektoren der Provinz Pommern zu erwähnen, bei der wir die Ehre hatten am 14. den Herrn Regierungs-Präsidenten von Sommerfeld, am 15. den bald danach aus seinem hohen Amte geschiedenen hochverehrten Herrn Ober-Präsidenten Grafen Behr-Negendank Exzellenz ehrerbietigst zu begrüßen. Die Gegenstände, welche in den diesmaligen Beratungen behandelt wurden, waren: 1. Ueber den Unterricht auf den Höheren Lehranstalten im deutschen Stil. 2. Ueber die zur Förderung des botanischen Unterrichts empfohlene Anlage von Schulgärten. 3. Die Einrichtung der Turnspiele an den Höheren Lehranstalten in Pommern. 4. Der mathematische Unterricht in Quinta, Quarta und Tertia der Höheren Lehranstalten. 5. Die Behandlung des evangelischen Kirchenliedes auf den Höheren Schulen und ihren Vorschulen. — Se. Exzellenz der Herr Ober-präsident beehrte auch das am letzten Tage in Gasts Hause „zum Prinzen von Preußen" veranstaltete gemeinsame Abendessen, bei welchem eine Anzahl von Herren der Stadt, welche der Schule nahe stehen, uns durch ihr Erscheinen erfreuten.

Am 7. Juni unternahmen die Klassen unter Führung ihrer Ordinarien ihren Frühlingsausflug, meist unter Benutzung der Eisenbahn bis Finkenwalde und Altdamm, oder wenigstens bis Hohenkrug. Ziele der Wanderungen waren Colow-Podejuch, die Pulvermühle, Colbatz, Försterei Buchholz, die Kellerbecker Mühle, für die kleinsten Schüler Grünwald. Nur Sexta nahm an diesem Tage eine andere Richtung, nach Schöneberg. Obgleich mehrere Klassen unter einem heftigen Gewitterregen zu leiden hatten, kehrten abends doch alle munter und ohne Nachteil für die Gesundheit heim.

Den Gedächtnistag Kaiser Friedrichs am 15. Juni begingen wir ebenso wie die Feiern am 18. Oktober, 9. und 22. März im Kreise der Schule. Die Ansprachen hielten die Gymnasiallehrer Dr. Güldenpenning, Dr. Richter, Dr. Danker und Benzke.

Unsere gemeinsame Abendmahlsfeier fand am 15. August in der S. Johanniskirche statt.

Die Sedanfeier am 2. September wurde unter Gesängen und Deklamationen mit Vorträgen der Oberprimaner Bernhard, Gartenschläger, Kohrt und Holstein begangen.

Am 16. September, dem letzten Manövertage des ganz nahe bei Stargard versammelten II. Armee-Korps, zogen wir mit unseren Klassen an die Ufer des Krampehls bei der Hammermühle und verschafften den Schülern ein anschauliches reich belebtes Bild des „Krieges im Frieden".

Am 23. September benutzte der Direktor die Entlassung der für reif erklärten Oberprimaner, um in einem Lebensbilde Theodor Körners die scheidenden Schüler zu mahnen, gleich idealen Sinn und gleiche Begeisterung für das Vaterland in ihrem künftigen Leben zu bethätigen. Durch den Vortrag von Körner verfaßter Gedichte gestaltete sich die Feier zu einem Gedenkfest für den am 23. September 1791 geborenen Dichter.

Bei Wiederbeginn der Schule nach den Herbstferien, am 15. Oktober, gab ein von den vorgesetzten Hohen Behörden geschenktes Bild Fr. L. Jahns, das seine Stelle in der Turnhalle gefunden hat, dem Direktor willkommenen Anlaß auf die Bedeutung des am 15. Oktober 1851 heimgegangenen „Turnvaters" hinzuweisen.

Am 27. Januar d. Js. leitete unsere öffentliche Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers und Königs nach dem Gesang: Vater, kröne du mit Segen ... ein vom G.-L. Dr. Güldenpenning im Anschluß an Psalm 73,23 ff. gesprochenes Gebet ein. Nach einem vom Quintaner K. Sperling vorgetragenen Festgedicht sang der 1. Chor Lwoffs Gott sei des Kaisers Schutz. Die Festrede hielt Prof. Dr Quidde, indem er nach unter eingehender Schilderung der großartigen Gebirgsnatur Norwegens Sr. Majestät Reisen dorthin behandelte. Nach dem Chorgesang „Kennt ihr das Land? . . . brachte der Direktor auf unsern geliebten Herrscher ein dreifaches Hoch aus, worauf die ganze Festversammlung stehend den Vers: Sei, Kaiser Wilhelm, hier lang' Deines Volkes Zier . . . mit Orgelbegleitung sang.

Eine musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung, welche sich guten Besuches erfreute, fand diesmal am Vorabend unsers Stiftungsfestes statt. Außer Vorträgen der Sekundaner P. Roloff (auf der Orgel) und Albr. Colberg, sowie des Tertianers O. Wischer (auf dem Pianoforte) kamen zu Gehör das „Gebet" und „Waldesdunkel" aus Webers Freischütz und J. Beckers melodramatische Komposition „Columbus", zu welcher der Primaner P. Krüger eine Einleitung durch einen Vortrag über den Entdecker Amerikas gab und der Primaner E. Müller den verbindenden Text sprach.

Am 12. Februar selbst, dem Todestage P. Grönings, versammelten sich in Gegenwart vieler Angehöriger unserer Schüler und Freunde unserer Schule sämtliche Klassen um 10 Uhr im Hörsaale. Das Gebet sprach, nachdem „Lobe den Herren, den mächtigen König" von der ganzen Versammlung gesungen war, G.-L. Dr. Ziegel im Anschluß an den 84. Psalm; nach einem Chorgesang hielt der Direktor die Festrede über Joh. Amos Comenius, dessen hohe Bedeutung für die Erziehung und den Unterricht unserer Jugend durch die im nächsten Schuljahre in kraft tretenden Lehrpläne in volles Licht gestellt ist. Es folgten darauf mit Gesängen der Vorschüler, Sextaner und Quintaner wechselnd Vorträge deutscher Dichtungen von Schiller, Uhland und Geibel durch Sekundaner. Dann fand die Verteilung der durch das Kuratorium der II. Gröningschen Testamentsstiftung und den Herrn Gönner unserer Vorschule gütigst bewilligten Prämien, die Verkün-

digung der Falbeschen Schreibprämien, der Empfänger des Keckschen Zeichenlegats und des Wilms-stipendiums statt. Einen von dem Herrn Bibliothekar Dr. Hottinger in Straßburg für einen reiferen Schüler geschenkten Abdruck des Werkes „Die Welt in Wort und Bild“ erhielt bei derselben Gelegenheit der Oberprimaner Kurt Strutz. Am Abend des Tages waren die Lehrer der Anstalt bei Schliebener zu dem vom Schulrat Falbe gestifteten Mahle vereinigt.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1891/92.

	A. Gymnasium.												B. Vorschule.			
	O. I.	U. I.	O.II.	U. II. a.	U. II. b.	O. III. a.	O. III. b.	UIII	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1891	13	15	15	28		21	23	31	43	36	34	259	20	28	21	69
2. Abgang bis zum Ende d. J. 1890/91	7		1	6				2	4	5	1	26			1	1
3a. Zugang durch Osterversetzung	13	9	14	38		25		31	27	32	20	209	27	19		46
3b. Zugang durch Aufnahme O. 1891		1						1	4	2	6	14	4	2	11	17
4. Frequenz am 18. April 1891	19	12	19	23	23	31		36	39	38	27	267	31	22	12	
5. Zugang im Sommerhalbjahr		1										1	1		1	2
6. Abgang im Sommerhalbjahr	6		1	4	3	1		1	5	4	1	26	1		2	3
7a. Zugang durch Michaelisversetzung																
7b. Zugang durch Aufnahme Mich. 1891										2		2	1	2	2	5
8. Frequenz am 17. Oktober 1891	13	13	18	19	20	30		35	34	36	26	244	32	24	13:	
9. Zugang im Winterhalbjahr													1	1		2
10. Abgang im Winterhalbjahr						1		1		1		3				
11. Frequenz am 1. Febr. 1892	13	13	18	19	20	29		34	34	35	26	241	33	25	13	71
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1892	19,4	18,8	17,3	16,7	15,8	15		14	12,9	11,6	10,1		9,3	8,4	7,1	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden.	Einheim.	Auswärt.	Ausl.	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden.	Einheim.	Auswärt.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	246	3	—	18	166	101	—	59	—	—	6	59	6	
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	224	3	—	17	150	94	—	62	—	—	7	61	8	
3. Am 1. Februar 1892	221	3	—	17	148	93	—	63	1	—	7	62	9	

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst erhielten zu Ostern 1891 20, zu Michaelis 5 Schüler. Davon gingen bezw. 5 und 5 zu praktischem Berufe ab.

C. Nach bestandener Entlassungsprüfung 1891 und im März 1892 abgegangene Schüler.

Nummer.	Vor- und Zuname.	Geburtstag.	Geburtsort.	Bek.	Vaters Stand u. Wohnort.	In der Schule.	In I.	Künftiger Beruf.
	Ostern 1891.							
1.	Max Howe*)	8. Sept. 1872	Marienfließ	ev.	Kantor, Jacobshagen	9	2	Theologie.
2.	Richard Tielsch	17. Nov. 1868	Stargard	"	Werkführer Stargard	10	2½	Rechtswissens.
3.	Richard Kutzky	26. April 1870	Siegen	"	Postdir. a. D., "	12	2½	Kais. Postdst.
4.	Erich Dorschel	25. Juni 1872	Stargard	"	Professor, "	10	2½	Heeresdienst.
5.	Berthold Christian†)	5. Juni 1869	Horst (Kr. Rgw.)	"	Lehrer, Horst b. Ruhn.	10	2	Heilkunde.
6.	Walter Strutz	16. Juni 1872	Stargard	"	Vorschullehr., Starg.	10	2	Baukunst.
7.	Franz Jahnke*)	2. Juni 1871	Ferdinandstein	"	Kaufmann, Ferdin.	9	2	Theologie.
	Michaelis 1891.							
1.	Johannes Bernhard	18. Dez. 1872	Stargard	ev.	Lehrer, Stargard	6½	2½	Theologie
2.	Felix Bauer	12. Jan. 1871	"	"	Mühlenbes. i. Brasil.	11½	3	Unbestimmt.
3.	Wilhelm Filter	21. Juli 1872	"	"	† Kaufm., Stargard	9	2½	Kaufmann.
4.	Walt. Gartenschläger	1. März 1871	Greifswald	"	Eisenbahnsekr., "	8½	2	"
5.	Otto Witte	5. Nov. 1872	Swinemünde	"	Pastor, Silligsdorf	5½	2	Heilkunde.
6.	Bernhard Schmidt	21. Okt. 1871	Stargard	"	Gutsbesitzer, Horst	11	2½	Heeresdienst.
	Ostern 1892.							
1.	Karl Klockow*)	2. Juni 1873	Gollnow	ev.	† Färbereibes. Golln.	6	2	Baukunst.
2.	Kurt Strutz*)	14. Okt. 1873	Stargard	"	Vorschullehr., Starg.	9½	2½	Theologie.
3.	Wilhelm Witte	21. März 1874	Mellen (Kr. Rgw.)	"	Pastor, Silligsdorf	5	2	Heeresdienst.
4.	August Honig	6. März 1871	Nöblin (K. Saatz)	"	Ackerb., Freienwalde	7	2	Theologie.
5.	Konrad Jaenke	20. April 1874	Zadelow (Kr. Stz.)	"	† Gutsbes., Zadelow	8	2	Rechtswissens.
6.	Gustav Kohrt	12. Dez. 1871	Stargard	"	emer. Lehrer, Starg.	10½	2½	Heilkunde.
7.	Konrad Brandenburg	14. Mai 1873	Zachan	"	Ackerbürger, Zachan	7	2	Rechtswissens.
8.	Berthold Lessing	16. Sept. 1872	Kallies	"	Gerichtssekr., Pyritz	10	2	Theologie.
9.	Johannes Große	6. März 1872	Schönfeld (Kr. A.)	"	Rentner, Stargard	11	2	"

Die Prüfungen fanden am 21. März und am 21. September 1891 und am 22. Februar 1892 statt, die erste und dritte unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Rat Dr. Wehrmann, die zweite unter dem des Direktors als stellvertretenden Königl. Kommissars.

*) Von der mündlichen Prüfung befreit.

†) Leider schon am 8. März 1891 gestorben.

V. Lehrmittel.

1. Die Hauptbüchersammlung, vom O.-L. Rewie verwaltet, erhielt folgenden Zuwachs:

a) Von dem Königlichen Ministerium die Fortsetzung zu den Zeitschriften Journal für reine u. angewandte Mathem. (Bd. 108), Annalen der Physik u. Chemie (40,4 bis 45,2), das humanist. Gymnasium, herausg. von Uhlig, 2 Jahrg., P. Güßfeldt, Kaiser Wilhelm II. Reisen nach Norwegen, v. Donop, Friedrich Geselschap und seine Wandgemälde in der Ruhmeshalle.

b) Von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium: Urkunden und Aktenstücke zur Gesch. des Kurfürsten Friedrich Wilhelm (Bd. 14, 2. Abt.)

c) Aus der Falbeschen Stiftung: Horaz von Orelli, herausg. von Mewes II, III, IV, Müller, Handbuch der klassisch. Altertumswissenschaft, 14. u. 16. Halbband.

d) Von Mitgliedern des Lehrerkollegiums: Litterarisches Centralblatt, Zeitschr. für Gymnasialwesen, Blätter für höh. Schulwesen 1891.

e) Von Direktor Dr. Streit: v. Nordenflycht, französ. Revolution, von Herrn O. Vogel: Baltische Studien, 41. Jahrg.

f) Aus den Mitteln des Gymnasiums: Centralblatt für das gesamte Unterrichtswesen in Preußen 1891; Lehrproben und Lehrgänge Heft 27—30; Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik 1891; Grimm, Deutsches Wörterbuch Bd. 8, 6. 7. und 8. Lieferung: Bd. 11,3; Bd. 12,4; Bd. 4,8 der zweiten Hälfte; v. Sybel, histor. Zeitschrift Bd. 67; Zeitschr. u. Verhandl. der Gesellsch. für Erdkunde in Berlin, 25. Bd.; Zeitschr. für deutsch. Altertum und Litt., Bd. 35; Dietlein u. Polack: Aus deutsch. Lesebüchern, Bd. 3; Geschichtschreiber der deutsch. Vorzeit, Lieferung 90 u. 91; Prutz: Kulturgesch. der Kreuzzüge; Huber, Gesch. Oestreichs, Bd. 4; Heinemann, Gesch. von Braunschweig-Hannover, Bd. 3; Brosch, Gesch. Englands, Bd. 7; Dierauer, Gesch. der Schweiz. Eidgenossenschaft, Bd. 2; Martin, Gesch. Frankreichs seit 1789; Taine, das gegenwärtige Frankreich, Bd. 4; Günther, Handbuch der mathem. Geographie; Paulsen, System der Ethik; Paul, Prinzipien der Sprachgeschichte; Hettner, Gesch. der deutsch. Litt. i. 18. Jahrh., Lehmann, der deutsche Unterricht; Hagenbach-Nippold, Kirchengesch., 1.—3. Bd.; Kerner v. Marilaun, das Pflanzenleben; Verhandlungen üb. Fragen des höh. Unterrichts in der December-Conferenz 1890; Rethwisch, Jahresberichte über das höh. Schulw. 1890; Killmann, Direktoren-Versammlungen von 1860—89; Warnkroß, Register zu den Direktoren-Versammlungen seit 1879; Eulenberg u. Bach, Schulgesundheitslehre; Susemihl, Gesch. der griech. Litt. in der Alexandrinerzeit; v. Wilamowitz-Moellendorff, Euripides; V. Gardthausen, Augustus u. seine Zeit; Script. rerum German. ex mon. Germ. histor. recusi. Annales Fuldenses, Chronicon Reginonis abbatus Prumiensis, Verhandlungen des 8. Geographentages in Berlin; Müllenhoff, deutsche Altertumskunde III; Zeitschrift für das Gymnasialw., 1. Jahrg. u. Heft 1—6 des 2. Jahrg. (zur Ergänzung des Bestandes).

2. Die Schülerlesebüchersammlung, deren Aufseher G.-L. Venzke ist, wurde in den beiden für O. I—O. III und U. III—IV bestimmten Abteilungen durch folgende Zugänge vermehrt:

1. Abteilung.

Berner, Gesch. des preuß. Staates 2420a. b.
Ranke, Zur eigenen Lebensgeschichte 1961.
Röhricht, deutsche Pilgerreisen 2429.
Uhlhorn, Kampf des Christentums mit dem Heidentum 2430.
Basedow, Germania 2433.
M. Wehrmann, Aus Pommerns Vergangenheit 2436.
Ihne, röm. Gesch. 7., 8. Bd. 2438.9.
Moltke, Gesch. des dtsch.-frzs. Krieges 2445.
— Briefe 2446.
Maspero, Aegypten und Assyrien 2450.
Aly, Cicero 2440.
Detto, Horaz und seine Zeit 2443.
Hubatsch, Homers Odyssee 2437.
Böttticher — Kinzel, Denkmäler der älteren deutschen Litter. 2449.
Lübke — v. Lützow, Denkmäler der Kunst mit Text 2447.8.
Volz, Unsere Kolonieen 2421.
v. Hesse-Wartegg, 1001 Tag im Occident 2422.3.
Paulitschke, Sudanländer 2424.
Pogge, Im Reiche des Muatajamwo 2425.
Berlepsch, Schweizerkunde 2426.
Kollbach, Wanderungen 2428.
Peters, die deutsche Emin Pascha-Expedition 2442a. b.
Dammer, Naturfreund 2434.5.
Neumayer, Anleitung zu wissensch. Beob. auf Reisen 2431.2.
Wustmann, Allerlei Sprachdummheiten 2441.
Zur Fortsetzung: Herder, 5., 8. Bd.
Oncken, Lief. 185—91.

2. Abteilung.

Löhr, Kleine Erzählungen 70.
P. Arndt, Es war einmal 71.
Reichner, Schatzkästlein 72.
Koch, Rübezahl 73.
Arndt, Märchen 291.
Fritz, Kleine Gesch. aus großer Zeit 292.
Schmidt u. Floß, german. Sagen- u. Märchenbuch 293.
Stenzler, Lindner, Landwehr, Lehr- und Lesebuch der Geschichte 294.
Elster, Goldgräber von Angra-Pequena 519.
Falkenhorst, Zauberer vom Kilimandscharo 520.
Hirth, geograph. Bildertafeln I, II 521, 870.
Höcker, Im Rocke des Königs 862.
— Schiffsjunge des gr. Kurfürsten 863.
Jugendfreund 1890.
Tanera, Hans von Dornen 865.
Tschudi, Tierleben der Alpenwelt 866.7.
Diaz del Castillo, Mexiko 868.9.
Tanera, Freiheitskriege 871.2.
Kreyenberg, Körner 873.
Rogge, Körner 874.
Tanera, Deutsche Kriege I 875.
Frommel, Erzählungen 876.
Fries, Erzählungen 877.8.
— Bilderbuch zum heilg. Vaterunser 879.
Jost, das Wort des Kaisers 880.
Höcker, Der alte Dessauer 881.
Eitner, Die Rose von Benares 882.
— Gib Smith, der Missionar 883.

3. Die physikalische Sammlung wurde durch ein Grammophon, einen Zugapparat, eine Terquemsche Lampe f. monochromatisches Licht, ein Projektionsthermometer, einen Geißlerschen Apparat für Rotation des Lichtbogens u. verschiedene Mineralien vermehrt.

4. Für die naturwissenschaftliche Sammlung wurde ein Zinkkasten zum Aufbewahren frischer Pflanzen angeschafft. Geschenkt wurden ein Holzrahmen mit Bienenwaben, zwei Modelle von krystallographischen Achsenkreuzen und eine Sumpfohreule, welche ausgestopft wurde.

5. In die Kartensammlung wurden neu aufgenommen die Meßtischblätter Stargard i. Pomm., Altdamm und Podejuch, sowie H. Kieperts große Wandkarte von Pommern und durch Geschenk des Herrn Buchhändler J. Weber: H. Berghaus' Verkehrskarte von Europa

6. Die Musikaliensammlung erhielt Zuwachs durch J. Beckers melodramatische Komposition „Columbus" (Klavierauszug u. 55 einzelne Stimmen) und eine Normalstimmgabel; geschenkt wurden durch die Verlagshandlungen: Hohenzollernlied von H. Zöllner und Sängerheim von Erk und Graef, 3 Hefte.

7. Unser Bilderschmuck erfuhr Bereicherung durch die von unseren vorgesetzten Hohen Behörden uns zugewendeten Bilder von L. v. Ranke und dem Turnvater Jahn, ein von Herrn Buchhändler H. Ertel geschenktes Bild des Kaisers Friedrich III. und das der Prima nach letztwilliger Bestimmung zu teil gewordene Bild des Kanzleirats Haase (s. unter VI.)

Für alle unserer Schule gemachten Geschenke spreche ich an dieser Stelle ehrerbietigsten und ergebensten Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

Zu den bei dem Gymnasium vorhandenen Stiftungen ist neu der Kanzleirat Haasesche Stipendienfonds getreten, dessen Annahme Se. Majestät der Kaiser und König durch folgenden Allerhöchsten Erlaß gestattet hat:

Auf Ihren Bericht vom 13. d. Mts. will Ich dem Gymnasium in Stargard i. Pomm., Regierungsbezirk Stettin, zur Annahme der demselben seitens der verstorbenen verwittweten Kanzleirath Haase daselbst behufs Errichtung eines Stipendienfonds testamentarisch gemachten Zuwendung von Zwölftausend Mark Meine landesherrliche Genehmigung hierdurch ertheilen.

Berlin, den 18. Januar 1892.

gez. **Wilhelm R.**

gegz. Graf von Zedlitz.

Die Stiftung ist zum dauernden Gedächtnis des hier am 16. April 1792 hier geborenen und am 4. April 1878 verstorbenen langjährigen Stadtsekretärs Kanzleirat Friedr. Wilh. Haase von dessen am 20. Oktober v. Js. aus dem Leben abgerufenen Witwe Amalie geb. Brandis, errichtet. Nach den letzten Bestimmungen der Erblasserin sind vier arme fleißige Schüler evangelischen Glaubens nach Bestimmung des Gymnasialdirektors (zur Unterstützung bei Studien auf Hochschulen) zu bedenken, wobei Stargarder den Vorzug haben.

Von dem Kuratorium der II. Gröningschen Testamentsstiftung erhielten während des Jahres 12 Schüler das volle Schulgeld, 2 eine Unterstützung. Aus der Moviusstiftung wurden Anteile durch den Herrn Pastor Redlin 5 Schülern der oberen Klassen, aus der N. Josephstiftung durch das Kuratorium 2 Schülern der Sekunda gewährt.

Das Stahlkopfsche Schulbücherlegat gelangt nach Bestimmung des Herrn Superintendent Haupt am Schlusse des Schuljahres zur Verteilung. Der Verwaltungsrat der Falbestiftung hat die dem Schulgelde der Prima gleichkommenden Tischgelder 4 Schülern der oberen Klassen zuerkannt. Das Wilmsstipendium, welches Herr Direktor a. D. Prof. Dr. Lothholz gestiftet hat, ist dem Studiosus W. Kramm noch einmal auf ein Jahr verliehen worden.

Das Lehrerkollegium gewährt bedürftigen und würdigen Schülern der Gymnasialklassen bis zu 4% des Schulgeldes aus VI—I Freischule auf ein Jahr oder kürzere Zeit. Gesuche sind bei dem Direktor vor Beginn des neuen Schuljahres anzubringen bezw. zu erneuern.

VII. Mitteilungen.

Das Schuljahr 1892/93 beginnt Donnerstag den 21. April d. Js., 7 Uhr morgens. Am

Mittwoch den 20. April

findet die Aufnahme neuer Schüler statt, für die letzte (dritte) Vorschulklasse, in welche vor dem 1. Oktober 1886 geborene Knaben ohne Vorkenntnisse aufgenommen werden, um 11 Uhr, für alle übrigen Klassen um 10 Uhr. Vorzulegen sind Impf- und Geburtszeugnisse, bezw. von den vor dem 1. Januar 1880 geborenen Bescheinigungen über die erfolgte Wiederimpfung, von denjenigen Knaben, welche bereits eine öffentliche Schule besucht haben, ein Abgangszeugnis derselben.

Das jährliche Schulgeld beträgt vom 1. April d. Js. in allen Gymnasialklassen gleichmäßig wie an allen Königlichen Gymnasien 120 Mark, in der ersten Vorschulklasse wie bisher 72 M., in der zweiten und dritten Vorschulklasse 60 M.

Wahl und Wechsel des Aufsehers auswärtiger Schüler unterliegen der rechtzeitig einzuholenden Genehmigung des Direktors.

Stargard i. Pomm., den 26. März 1892.

Dr. Ludwig Streit,

Königlicher Gymnasialdirektor.